

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 85=105 (1939)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Appenzellische Offiziersgesellschaft.

Die am 26. Februar stattgefundene Hauptversammlung in Rehetobel war wiederum von einer stattlichen Anzahl von Offizieren besucht, worunter auch eine Reihe von höheren Führern begrüsst werden durften, so die Herren Oberstkorpskdt. Miescher, Oberstdiv. Lardelli, Oberstdiv. Frey. Die Regierungen beider Rhoden waren vertreten durch ihre Militärdirektoren Herren Oberstlt. Ackermann und Locher; die S. O. G. liess uns durch ihren Zentralkassier Herrn Major Derron freundeidgenössische Grüsse überbringen.

Nach kurzem Begrüssungswort und Bekanntgabe der Beförderungen appenzellischer Offiziere verlas der Präsident Oberst Kast seinen Jahresbericht. Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 5 Sitzungen. Anfragen der S. O. G. wurden studiert und beantwortet und Aufgebote derselben besucht. Volles Interesse brachte der Vorstand auch der ausserdienstlichen Tätigkeit entgegen, zu deren Zwecken Fr. 605.— verausgabt wurden. Auf die Winkelriedstiftung übergehend, durfte der Präsident feststellen, dass die durch den Rücktritt von Herrn Oberstlt. Knellwolf bedingte Zweiteilung der Kasserwaltung und des Fürsorgewesens in allen Teilen reibungslos funktionierte. Das Totalvermögen der Winkelriedstiftung ist nun auf Fr. 600,000 angestiegen. Protokoll und Rechnungsablage fanden einstimmige Genehmigung. Am Schlusse seines Berichtes gedachte der Präsident mit ehrenden Worten der verstorbenen Kameraden, Oberstkorpskdt. Bridler, Oberstdiv. Gertsch und de Diesbach, Oberstlt. Wildi, Hptm. Lanker und Oblt. Merz. Mit einem kurzen Hinweis auf die im Sommer in Herisau stattfindende Grenzbesetzungs-Erinnerungsfeier und die ebenfalls in Herisau durchzuführenden kantonalen Unteroffizierstage schloss der Präsident seinen Jahresbericht. Anschliessend an die Verhandlungsgeschäfte ergriff Oberst Adank das Wort zu seinem Vortrage «Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst». Zum Beweise dafür, dass der Vortrag auf guten Boden gefallen ist, fasste die Versammlung eine Resolution zur Weiterleitung an die S. O. G., worin diese aufgefordert wird, beim E. M. D. Schritte zu unternehmen, dass die gesetzlichen Grundlagen für das Obligatorium der vormilitärischen Ausbildung geschaffen werden. Frohe Stunden der Kameradschaft schlossen die in allen Teilen schöne und interessante Tagung.

Hundert Jahre ausserdienstliche Tätigkeit.

(Zum Jubiläum der Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich
am 3./5. März.)

Im März 1839 traten einige Unteroffiziere, überzeugt, dass nur ständiges Bereitsein, militärische Weiterausbildung, ein gutes Heer, ein Bollwerk der Ordnung und des Friedens garantieren können, in Zürich zusammen, um die «Unteroffiziersgesellschaft des Quartiers Zürich und Umgebung» zu gründen. Sie schufen damit die erste Unteroffiziersvereinigung der Schweiz zum Zwecke ausserdienstlicher Tätigkeit, die den Anstoss zu weiteren Gründungen gab. Heute sind im Schweizerischen Unteroffiziersverband 130 Sektionen mit 17,000 Mitgliedern zusammengeschlossen. Sorge um die Heimat hat jene Unteroffiziere zusammengeführt, sie haben das Feuer der Heimatliebe geschürt und gepflegt, aber auch die Waffen bereit gehalten und geübt, als treue Verteidiger ihres Vaterlandes.

In soldatischer Pflichterfüllung haben die UOger je und je darnach gestrebt, der Armee und der Heimat zu dienen. So wurden in allen Waffen, in allen Disziplinen praktische und theoretische Kurse und Uebungen durchgeführt, die militärische Heranbildung der Jugend gefördert und neben der Pflege einer gesunden Kameradschaft keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, die soldatische Körper- und Geistesausbildung als Vorbereitung für den Instruktionsdienst versprach.

Der Entwicklung folgend, schuf die UOG im Laufe der Zeit Untersektionen, die der Intensivität einzelner Disziplinen zu dienen haben; die Schiesssektion für die Weiterbildung der Mitglieder und zur Unterweisung Jugendlicher in der Schiessfertigkeit, die Fechtsektion, die Veteranengarde, das Schützenspiel und die Jungmusketiere, die Vereinigung nicht dienstpflchtiger, ehemaliger Jungschützen. Sie alle feierten mit Behördevertretern, Gönnern und Kameraden am 3., 4. und 5. März ein Fest der Sammlung und der Kameradschaft. Das Gesellschaftsorgan «Der Unteroffizier» erschien in festlichem Gewande. Fw. J. Amez-Droz hat eine umfangreiche, mit vielen Illustrationen versehene und auch für Nichtmitglieder lesenswerte «Gesellschaftschronik» geschrieben.

Am 3. März haben die Mitglieder in einem abendlichen Appell im Zunfthaus zur «Meise» jener, die das erste Jahrhundert des Gesellschaftslebens bestimmt haben, gedacht, am 4. März wurden die toten Kameraden der Grenzbesetzung am Wehrmännerdenkmal in einer öffentlichen Gedenkfeier geehrt und den Abend verbrachte die grosse UOG-Gemeinde im «Waldhaus-Dolder» in frohem Kameradschaftskreise. Sonntag, den 5. März, fand im Rathaus ein offizieller Festakt statt, dem abschliessend ein Bankett für Mitglieder und Gäste im Stammlokal «Du Pont» folgte.

Dann trat wieder die Pflicht an die aktive und kräftige UOG heran, die sie auch ins zweite Jahrhundert begleiten wird, zum Wohle der Armee, zum Segen der Heimat.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Inf.-Oberstlt. *Robert Stierlin*, geb. 1883, z. D., gestorben am 25. Januar in Luzern.

Inf.-Oberst *Hans Lanz*, geb. 1866, zuletzt T. D., gestorben am 23. Februar in Biel.

San.-Hauptmann *Walter Siegfried*, geb. 1892, M. S. A. 3, Adj., gestorben am 24. Februar in Bern.

Inf.-Oberlt. *Walter Deuschle*, geb. 1909, Geb. Mitr. Kp. IV/36, in Montreux, verschüttet im Militärdienst am 7. März bei der Wildhornhütte.

Inf.-Leutnant *Werner Geissbühler*, geb. 1911, Geb. Füs. Kp. II/88, in Lützelflüh, verschüttet im Militärdienst am 7. März bei der Wildhornhütte.

Genie-Leutnant *Jakob Mohler*, geb. 1911, Geb. Sap. Kp. 11, in Basel, verschüttet im Militärdienst am 7. März bei der Wildhornhütte.